

Newsletter 01. 04. 2006

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint ca. alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht sind und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unser Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen. Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

Seminar Tierschutz / Tierrecht in Duisburg



In gemütlicher Atmosphäre fand am 10.11.2006 das Seminar „Basiswissen Tierschutz und Tierrecht“ statt. Diskussionen und Fallbeispiele aus der Praxis machten den Stoff interessant. An



Dank an alle Teilnehmer für Ihr großes Interesse, ihr Engagement und rege Teilnahme. Ich wünsche uns allen im Sinne der Tiere viel Erfolg.

dieser Stelle mein herzlicher

Danke für die Hundehütten



Sie erinnern sich vielleicht noch an unsere Bitte uns bei der Finanzierung von vier Hundehütten zu unterstützen, die wir bei unserer Pflegestelle

Renate Halbig platzieren möchten, um weitere Sorgenkinder aufnehmen zu können. Dank der finanziellen Zuwendung von Gerhard Schwarz und Gabriele Müller konnten die vier Hundehütten angeschafft werden. Wir sagen herzlichen Dank.

Eine Spende für die Katzenmutter

In der Nähe von Günzburg lebt Frau Heidi D. und füttert regelmäßig verwilderte Hauskatzen. Wenn wieder einmal etwas Geld verfügbar ist, wird die eine oder andere Katze eingefangen und kastriert. Ein Kampf gegen Windmühlen! Von vielen Menschen in Ihrem Tun belächelt, kämpft Sie unbeirrt weiter und hilft vielen Katzen über den Winter



Nun reicht aber das Geld nicht immer für Futter, Behandlungskosten kranker Tiere oder Kastration. Wir haben Frau Heidi D. mit einer Wagenladung Katzenfutter unterstützt, so dass ihr in nächster Zeit zumindest diese Sorge genommen wurde.

zu kommen.

Die Maetrix



Viele Menschen kennen den Film die Matrix. Nun gibt es eine wirklich sehenswerte Zeichentrick - Parodie zugemünzt auf die tierquälerische Nutztierhaltung. Unter

kann der Trickfilm betrachtet werden und man darf ihn sogar downloaden und verbreiten. Eine wirklich sehr gute Möglichkeit die Jugend mit dem Thema tierschutzwidrige Nutztierbestände zu konfrontieren.

<http://www.thematrix.com/german/dub>

Seminar über Erste Hilfe am Haustier und artgerechte Ernährung

Großes Interesse zeigten viele Tierfreunde an unserem Seminar über Erste Hilfe am Haustier und artgerechte Ernährung, das wir am 04.03.2006



veranstalteten. Mit ca. 30 Personen war der Veranstaltungsraum bis auf den letzten Platz ausgebucht. Auch ein Fernsehteam von Franken TV war die

ganze Zeit über anwesend, zeichnete die Präsentation auf und befragte Teilnehmer.

Der Beitrag wird am 7. April um 17.30 Uhr, um 19.30 und um 21.30 Uhr, in der Sendung "für alle Felle", zu sehen sein. Wiederholt wird die Sendung am darauf folgenden Sonntag und Freitag in 14 Tagen. Empfangen können Sie Franken TV auf den Sendefrequenzen: RTL Franken Life TV auf der RTL-Frequenz (Terrestrisch und im Kabel) zusätzlich auch auf dem Kanal von FRANKEN TV Franken TV : Terrestrisch, K23 und im Kabel, Kanal



K9
RTL Franken Life TV / Franken TV über Satellit
ASTRA 1H 19.2

Die Rettung von drei Amazonen.

Recht verzweifelt war ein Halter von drei Papageien (Gelbwangen- und Blaustirnamazonen).



Die Amazonen in Ihren Käfig

Nach seinem Umzug in eine Mietwohnung, musste er die Vögel in einen kleinen Käfig halten. Jeden Morgen gegen fünf Uhr meldeten sich die drei Vögel lautstark und rissen nicht nur den Halter, sondern auch die anderen Hausbewohner aus

dem Schlaf. So war es natürlich nicht verwunderlich, dass nach zahlreichen Beschwerden, der Vermieter bereits mit der Kündigung drohte. Nur wohin mit den Schreihälsen? Obwohl es sich um teure Vögel handelte, konnte kurzfristig kein passender Platz gefunden werden. Wie uns der Halter schilderte, lehnten auch die regionalen Tierheime eine Aufnahme ab. Einen zeitlichen Aufschub konnte er aber bei seinem Vermieter nicht erwirken. So wurde von ihm in letzter Konsequenz vorgesehen, die Vögel einschläfern zu lassen. Kurz vor dem

Tierarzttermin wurden wir von seinem Sohn verständigt. Natürlich hatten



Nach dem Umzug in der Vollere bei Artgenossen

auch wir unmittelbar keinen Pflegeplatz zur Verfügung, versprochen aber innerhalb von zwei Tagen zu helfen und so konnte der Termin beim Tierarzt zunächst verschoben werden. Nun wurden viele Telefonate geführt, bis letztendlich ein Vogelfreund gefunden wurde, der die drei Schreihälsen aufnahm. Als Gärtner geht er hobbymäßig der Haltung exotischer Vögel nach. Bereits viele exotische Vögel aus schlechter Haltung hat der

Tierfreund schon aufgenommen. Und so tummeln sich über fünfzig Vögel in großen Vollere die in einem beheizten Gewächshaus fern von empfindlichen Ohren aufgestellt wurden. Ein weiterer Vorteil für die drei Amazonen. Denn nun befinden sie sich bei wesentlich besseren Platzverhältnissen sogar noch unter Artgenossen.

Benefizveranstaltung zugunsten der moldawischen Straßentiere in Not

Wie Sie sicherlich wissen, ist die Not der Strassentiere in Moldawien sehr groß. Der strenge Winter dieses Jahres tat noch sein übriges, so dass viele Tiere erfroren oder verhungerten. Der

Bürgermeister als auch der Stadtdirektor von der moldawischen Hauptstadt Chisinau werden dieser Veranstaltung beiwohnen.

Verein „Sozial - Projekt für Menschen und Tiere in Not e. V.“ veranstaltet daher am 13.05.2006 eine Benefizveranstaltung mit dem Ziel Spenden zu erhalten, um den moldawischen Strassentieren, als auch bedürftigen Menschen in Not zu helfen. Sowohl der

Die Veranstaltung findet am 13. Mai in Landshut im Hotel Schönbrunn statt. Interessenten können sich direkt bei der ersten Vorsitzenden des Vereins „Sozial - Projekt für Menschen und Tiere in Not e. V.“ Frau Christa Instinsky Tel. 08702-947608 anmelden.

Viele, viele Vögel



Ein Schauspiel der besonderen Art konnte man jeden Tag mitten in der Nürnberger Innenstadt beobachten. In einem Hinterhof in der Schweppermannstraße sammelten sich bei Einbruch der Dämmerung hunderte von Stare um die Nacht

Vögel zu vertreiben, da diese natürlich immer Unmengen an Kot hinterlassen. Bislang waren alle Aktionen erfolglos. Auch der Plan der Hausbewohner einen Falkner zu beauftragen schlug fehl. Nun bevor jetzt Luftgewehr und Steinschleuder zum Einsatz kamen, empfahlen wir Gasballons steigen zu lassen und damit die Stare zu vertreiben. So haben sich die meisten Stare durch diese Störaktion jetzt ein anderes Quartier gesucht. Eigentlich schade.

in einer dichten Efeu Berankung zu verbringen. Bereits seit drei Jahren haben sich die Vögel diesen Platz, sehr zum Leidwesen der Anwohner ausgesucht. Diese versuchen jeden Abend mit zerknallenden Ballons, Händeklatschen und anderen Dingen Lärm zu machen um die

Ein Vereinsauto für uns

Tierrettungen, Tiertransporte, Transporte von Futtermitteln, Einsätze wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz, Kontrollen und vieles mehr, sind nur mit einem Kraftfahrzeug zu bewältigen. Oft hat es daher in der Vergangenheit Probleme gegeben, da nicht immer ein Fahrzeug zur Verfügung stand. Außerdem ist es nicht immer möglich das Privatfahrzeug für Tiertransporte oder Einsätze zu nutzen. Daher war unsere Freude groß, als wir von der bekannten Radiomoderatorin Anja Maria Wirtz ein Vereinsauto gespendet bekamen. Der Renault hat zwar schon 12 Jahre auf dem Buckel und einige Reparaturen waren erforderlich, damit uns auch der TÜV seine Zustimmung gab. Aber mit etwas Eigeninitiative



und einer günstigen Werkstatt ist das Fahrzeug nun ab April 2006 einsatzfähig. Wir sagen herzlichen Dank.

Erinnern Sie sich noch an Charly?

Mitglieder und Tierfreunde die uns schon länger treu sind werden sich vielleicht noch an Charly erinnern. Der Hund auf Rädern, wie

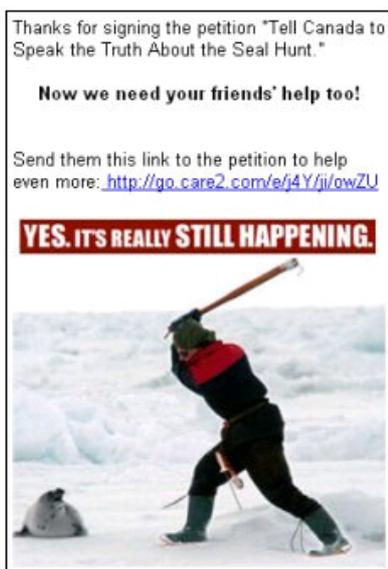


ihn die Presse betitelte. Nun Charlys Wirbelsäule ist gebrochen und er konnte sich nur mittels eines Rollwagens fortbewegen. Ob Charly jemals wieder ohne Rollwagen laufen könne, war zum

damaligen Zeitpunkt sehr zweifelhaft. Wir haben uns allen Kritiken widersetzt und fest an die Genesung von Charly geglaubt. Charly wurde von uns Ende 2003 aus Italien geholt in der Uni - Klinik München operiert und erhält seitdem eine Physiotherapie.

Der Erfolg hat sich so nach und nach eingestellt. Vom anfänglichen Aufstehen bis zu den ersten Gehversuchen. Nach der letzten Information von Charlys Frauchen kann Charly nun mittlerweile schon eine halbe bis dreiviertel Stunde ohne Rollwagen Gassi gehen. Nun wir wollten uns davon selbst überzeugen und haben Charly besucht. Charly ist sofort von seinem Körbchen aufgesprungen als er uns sah und hat uns freudig auf allen vieren stehend begrüßt. Sicherlich erkennt man an seinen noch etwas unsicheren Bewegungen, dass noch nicht alles perfekt ist, aber das war ja auch nie zu erwarten gewesen und Charly ist es sicherlich egal, wenn seine Schritte schlaksig ausfallen. Wichtig alleine ist, Charly kann laufen! Auch ein Video als Zeitdokument liegt uns vor, auf dem Charlys Fortschritte erkennbar sind. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Spender und Gönner, die damals an Charly geglaubt haben und uns in unserem Wirken unterstützten. Ich denke der dankbare Blick, die Lebensfreude und das Schwanzwedeln von Charly war es in jedem Falle wert.

Das Töten der Robbenbabys in Kanada hört nicht auf



Der grausame Tod auf dem Eis. Auch dieses Jahr hat die kanadische Regierung trotz massiver Proteste von Tierschützern weltweit das Töten der Robbenbabys wieder freigegeben. An Kanadas Ostküste dürfen auch in diesem Jahr wieder bis zu 335.000 Sattelrobben erlegt werden. Das gab das Fischereiministerium bekannt. Der Fischereiminister Loyola Hearn sieht mit dieser Quote die Sicherung des Bestands an Robben und die ökonomischen Interessen gleichermaßen berücksichtigt.

Tierschützer hatten vorher angesichts der schlechten Eis-Bedingungen im St.Lorenz-Golf und an der Atlantikküste ein Ende der Jagd gefordert – oder wenigstens eine niedrigere Quote. Robben werden vor allem wegen ihrer Felle erlegt. Und aus ihrem Fett werden Pillen hergestellt, die bei Bluthochdruck, Diabetes und Arthritis helfen sollen. Der Minister nennt die Jagd nachhaltig; sie sei in vielen Gemeinden an der Küste eine „notwendige Einkommensquelle“. Die Zahl von 325.000 Sattelrobben, die in der kommerziellen Jagd getötet werden dürfen, entspricht der Durchschnittsquote der vergangen drei Jahre. Nun dürfen zusätzlich 10.000 Robben von Ureinwohnern oder zum eigenen Verbrauch erlegt werden.

Protestieren Sie gegen dieses unsinnige Abschachten. Die Petition ist online möglich unter: <http://www.stophesealhunt.com/site/apps/ka/ct/contactcustom.asp?c=hmKYJeNVJtF&b=412891>

Der stetige Kampf der Tierschützer

Nun fast jeden Tag ist bei den vielen Anrufen die wir erhalten einer dabei, wo aufmerksame Tierfreunde eine schlechte Tierhaltung bei Ihren Nachbarn anmahnen und uns bitten aktiv zu werden. Der Hund an der kurzen Kette, die Haltung eines Pferdes im Außenbereich ohne Witterungsschutz, die Katze die nach Futter bettelnd durch die Strasse zieht, der Bauer der Hund und Katze schlägt, usw. Nun vieles bezieht sich auf



Nachbarschaftsstreitigkeiten, einiges lässt sich gesetzmäßig nicht regeln und manches betrifft nicht den Tierschutz. Bei begründeten Verstößen wird von uns Anzeige bei der zuständigen Behörde erstattet. Dann beginnt aber meist erst die Arbeit, denn wer erwartet, dass die Behörde nach einer Anzeige sofort die tierschutzwidrigen Zustände ahndet und dafür Sorge trägt, dass diese behoben werden, wird meist herb enttäuscht. Fehlende Beweise oder

eine andere Auslegung des Gesetzes führen oft dazu, dass der tierschutzwidrige Zustand Fortbestand hat und das/die Tier(e) weiterhin leidet/ leiden. Gegenvorstellung, Fachaufsicht-, Rechtsaufsichtsbeschwerde, Petition, Untätigkeitsklage, usw. sind dann langwierige Mittel mit denen versucht wird doch noch einiges zu bewegen. Jedoch wird der Mitbürger und Tierfreund leider zu oft in seiner Meinung bestätigt, dass trotz Tierschutzgesetz wenig für das Recht der Tiere getan werden kann. Es ist ein stetiger



Kampf. Nun wer kämpft kann zwar verlieren, aber wer nicht kämpft hat bereits verloren. Und so werden wir trotz mancher Tiefschläge auch weiterhin alle gesetzlichen Möglichkeiten ausschöpfen und wenn notwendig durch alle Instanzen gehen, wenn es gilt tierschutzwidrige Zustände zu beseitigen.

Eine hilfreiche Futterspende



vielleicht haben Sie den gesendete Beitrag von Sat 1, am 02.02.2006 bei Akte 06/05 - das "Horror-Haus" - Was Eigentümern ihren Mietern zumuten- gesehen, dann kennen Sie schon einen Teil der Geschichte.

Nun jedenfalls sind die Mieter (Tierfreunde und Hundehalter) eines Hauses letztendlich unverschuldet in große finanzielle Not geraten. Die ganze Geschichte können Sie auf deren Homepage unter: <http://www.mieter-in-not.de> nachlesen. Wir haben uns entschlossen mit einer Futterspende zu unterstützen und wünschen Mensch und Tier viel Erfolg um bald aus dieser misslichen Lage zu kommen.

Unser(e) Sorgenkind(er):



Es ist immer sehr schwierig jeden zweiten Monat ein Tier auszuwählen, das am bedürftigsten ist bzw. jenes das am dringendsten ein neues Zuhause bräuchte. Eigentlich sind alle Tiere die zu uns kommen Notfälle und benötigen Hilfe. Dieses mal war die Entscheidung so schwer, dass wir ausnahmsweise nachstehend gleich zwei „Sorgenkinder“ aufzuführen. Zum einen ist da Wuschel eine norwegische

Waldkatze, die in ihrem jetzige Zuhause protestiert, unsauber ist und dringend einen verständnisvollen Katzenfreund sucht bei dem sie für immer bleiben darf. Es wird sehr schwer werden jemanden zu finden, der Wuschel versteht, Zeit für sie hat und verständnisvoll versucht das Problem der Unsauberkeit zu entdecken und zu beseitigen. Problematisch ist vor allem, dass der

jetzige Halter auf eine Abgabe drängt, wir aber keinen Pflegeplatz haben. Hoffen wir so, dass Wuschel letztendlich nicht im Tierheim landet, wo eine unsaubere Katze kaum eine Chance auf eine Vermittlung hat.



Ja und dann ist dann noch der kranke Oskar aus dem Katzenhospiz, der nach mehreren Operationen zwar auf den Weg der Besserung ist, aber noch einen langen Weg und viele kostenintensive tierärztliche

Behandlungen vor sich hat, bis er vielleicht auch einmal weiter vermittelt werden kann. Beide Katzen bereiten uns derzeit noch Sorgen und wir hoffen, dass eine Lösung gefunden wird, damit beide noch ein langes unbeschwertes Leben genießen können.

**Neue Mitglieder
(Neuzugänge in den Monaten Februar 06 und März 06):**

- keine

Tierische Frage:

Die tierische Frage:

Auflösung der Frage des Newsletters vom 01.02.2006: Kein Vogel fliegt höher als der Sperbergeier. In 11.200 Metern hatte ein Düsenjet einmal einen Zusammenstoß mit einem Sperbergeier.

Welcher Vogel legt im Jahr etwa 36.000 km zurück, also fliegt dabei fast einmal um die Erde?

-
-
-
-

- die Graugans**
- die Küstenseeschwalbe**
- die Lachmöwe**
- der Kolibri**

(Auflösung im nächsten Newsletter)

Das Zitat der letzten Seite:

Je mehr Menschen ich kennen lerne, desto mehr liebe ich die Tiere
rd